A5 Wohnen in der Uni - Sinnvolle Nutzung leerstehender Gebäude der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Schaffung von Wohnraum und sozialen Projekten

Antragsteller*in: Jusos Jena

Antragstext

Die Jusos Thüringen fordern die Friedrich-Schiller-Universität Jena und das Land Thüringen dazu auf, sofortige Maßnahmen zur Nutzung leerstehender Universitätsgebäude zu ergreifen. Die Gebäude sollen primär als Wohnraum für Studierende und einkommensschwache Bürger*innen sowie sozialen und kulturellen Projekten dienen.

Um dieses Ziel zu erreichen, sollen Zwischennutzungskonzepte entwickelt und bürokratische Hürden abgebaut werden.

Begründung

In Jena herrscht seit Jahren ein erheblicher Mangel an bezahlbarem Wohnraum, der besonders Studierende und einkommensschwache Bürger*innen betrifft. Zeitgleich stehen mehrere Gebäude der Friedrich-Schiller-Universität leer, darunter bedeutende Immobilien wie die alte Urologie und Gebäude auf dem Areal der ehemaligen Kinderklinik am Forstweg.

Aktivist*innen haben bereits mehrfach auf diesen Widerspruch hingewiesen, zuletzt durch Besetzungen leerstehender Uni-Gebäude. Die Universität verteidigt diesen Leerstand mit der langfristigen Planung für neue Campusprojekte, etwa für die Sozialwissenschaften und Biomedizin. Jedoch steht bis heute kein konkreter Zeitplan für die Nutzung vieler dieser Gebäude fest.

Angesichts der angespannten Wohnsituation in Jena ist dieser Zustand nicht tragbar. Universitäre Gebäude, die über Jahre leer stehen, während gleichzeitig Wohnraum dringend benötigt wird, müssen sinnvoll genutzt werden. Eine Zwischennutzung dieser Räume würde nicht nur den Wohnungsmarkt entlasten, sondern könnte auch soziale und kulturelle Projekte fördern. In anderen Städten, wie Hamburg (gibt es erfolgreiche Beispiele für Zwischennutzungen von Leerständen durch soziale Initiativen oder als studentischer Wohnraum.

Die Friedrich-Schiller-Universität hat bereits gezeigt, dass Zwischennutzungen möglich sind – so wird die alte Kinderklinik derzeit vom Café Wagner genutzt. Es ist an der Zeit, dass diese Möglichkeit systematisch genutzt wird, um der massiven Wohnraumkrise in Jena zu begegnen.